Die gigantische Bilanzsumme der US Federal Reserve und wie lange lässt sich die noch aufblähen

Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt kam es am in der Nacht zum 17. September 2019 zu einem „Super GAU“ auf dem amerikanischen Repo-Markt. Unbemerkt deshalb, da der Repo-Markt zwar eine entscheidende Rolle im modernen Finanzsystem spielt, ihn jedoch kaum jemand kennt.

Exkurs REPO-Markt: Dabei handelt es sich um Rückkaufvereinbarungen od. Refinanzierungsgeschäfte als Bestandteil des Geldmarkts. Diese dienen vorrangig Geschäftsbanken zur Beschaffung von Liquidität im Interbankenhandel sowie bei Zentralbanken im Rahmen von Offenmarktgeschäften.

Markanter Anstieg der Repo-Sätze im September 2019

Der Repo-Zinssatz entspricht normalerweise in etwa dem Leitzinssatz der US-Notenbank Fed. Dieser betrug bis Mittwoch, den 18. September 2019, 2,25 % (an diesem Tag dann auf 2% reduziert). In der Nacht zuvor auf Dienstag, den 17. September 2019, stieg der Repo-Satz auf 2,3% an und lag somit etwas über dem Fed-Referenzzinssatz. Plötzlich erhöhte er sich und schnellte auf bis zu 10% empor. Dies war damals der höchste Wert seit 11 Jahren. Ein solch massiver Anstieg indiziert eine hohe Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage und bedeutet im Wesentlichen, dass die kreditgebenden Banken entweder nicht über die nötigen liquiden Mittel verfügten oder nicht gewillt waren, diese bereitzustellen.

In der Folge sah sich das Federal Reserve Bankensystem (FED) 2019 gezwungen einzugreifen und zeitlich begrenzt Liquidität im Tausch gegen Wertpapiere zur Verfügung stellen. Übrigens zum ersten Mal wieder seit der Finanzkrise 2008 mit dem Untergang der Investmentbank Lehman Brothers.

Heike Buchter hat dies am 1. Oktober 2019 in der Ausgabe Nr. 41/2019 in „DIE ZEIT“ sehr gut analysiert: Sie erkannte, dass ein wichtiger Teile des Weltfinanzsystems kurz vor dem Zusammenbruch stand. Ab dem 17. Sept. 2019 pumpte die FED von New York an vier Tagen hintereinander insgesamt 278 Mrd. US$ über den Open Market Desk in den Geldmarkt. Expansiv darüber hinaus musste die FED den Banken bis zum 10. Oktober 2019 täglich 75 Mrd. $ in Form kurzfristiger Repo-Geschäfte anbieten und drei 14-Tage-Repos über je mindestens 30 Mrd. $ offerieren.

Die FED versuchte noch 2019 sogleich zu beruhigen, indem sie eine fadenscheinige Begründung lieferte und zwar mit einer temporären eigenen aber nun offensichtlichen Fehlkalkulation hinsichtlich der notwendigen Bankenliquidität, die zu einem allgemeinen Liquiditätsmangel im Bankensektor geführt habe. Man dürfe keinesfalls schließen, dass die Banken sich gegenseitig nicht mehr trauen, vermerkte die FED.

Norbert Häring schreibt in einem Blog am 16. 1. 2020:
„Die angebliche Fehlkalkulation der Fed ist offenbar ziemlich hartnäckig. Vier Monate später gibt es die Notfallkredite für die Teilnehmer am Repo-Markt immer noch in ungebremster Höhe und ein Ende ist nicht absehbar. Am 14. Januar 2020 zum Beispiel vergab die Fed über Repo-Geschäfte 82 Mrd. Dollar Liquidität zu 1,6 Prozent..... Vielleicht befindet sich der von den Notenbanken befeuerte Finanzmarktboom in der Endphase vor dem Zusammenbruch.“[1]

---

[1] Die US-Notenbank subventioniert mit billigen Notkrediten Mega-Gewinne der Großbanken https://norberthaering.de/geldsystem/fed-mega-gewinne/ 16.1.2020

Die Notenbanken bzw. Zentralbanken bewegen sich heute auf absolutem Neuland oder besser ausgedrückt sehr dünnem EIS.

Höchstwahrscheinlich wird man einige Finanz-marktpolitische Theorien komplett über den Haufen werfen müssen.
Bereits Ende May 2020 veröffentlichten die Financial Times in einer von ihnen erhobenen Prognose, dass die Bilanzsumme der FED die 9 Billionen US$ Marke Ende 2020 knacken werde. Das wären dann exakt 45 Prozent des amerikanischen Bruttoinlandsproduktes.
Nun wir wissen bereits, dass sich alleine zwischen Mitte März 2020 und 21. Dez. 2020 (also innerhalb von neun Monaten) die Bilanzsumme der US-Notenbank von **4,2 auf 7,404 Billionen US$ aufblähte.**
Weiter rückblickend stieg die Bilanzsumme der FED beginnend in der Finanzkrise 2007-2008 von 870 Milliarden US$ auf nun 7,404 Billionen US$ total assets (Stand 21.12.2020).

Wenn auch die FED **nicht** die von den „Financial Times“ prognostizierte 9 Billionen Dollar Marke[2] Ende 2020 riss, so visualisiert obiger chart sehr deutlich mit welchem prozentuellen Anteil ihrer Bilanzsumme die FED in das Finanzsystem bzw. die US Wirtschaft eingreift. Dieses gigantische Ausmaß des Federal Reserve Balance Sheet‘s liegt beträchtlich über jenem während der „great depression“ in den 1930er Jahren. Als „**Große Depression“**, bezeichnet man die schwere Wirtschaftskrise in den USA, die am 24. Oktober 1929 mit dem „Schwarzen Donnerstag“ begann und die 1930er Jahre hindurch dominierte.

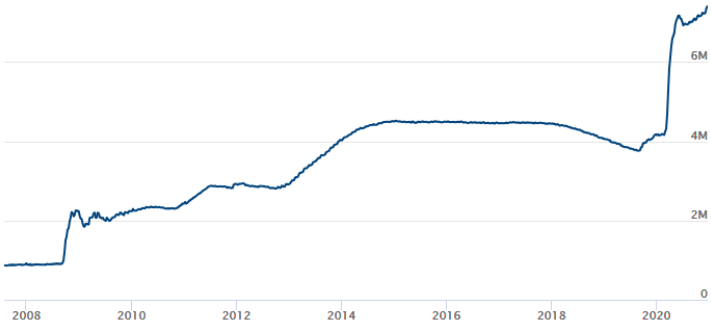
Da die FED keine Kreditverluste riskieren darf, stellt das US-Finanzministerium in den meisten Fällen Steuergelder zur Verfügung - oft einen beträchtlichen Teil der elf zusätzlich im März 2020 verabschiedeten Fazilitäten.

Was könnte gemeint sein mit dieser 2019 von der FED zugegebenen, offenkundigen eigenen Fehlkalkulation?
Von Experten wurde ja immer suggeriert, man könne so ein *quantitative easing* (also die Geldmengenausweitung) mehr oder weniger auf Wunsch jederzeit zurückfahren. Diese Theorie und Lehrmeinung wurde viele Jahrzehnte sozusagen gleichzeitig als Beruhigung verkündet. Diese immer wieder propagierte Wunschvorstellung einer kontrollierten Rückführung der Geldmengenausweitung ist 2019 wie eine Seifenblase geplatzt.

Am 16. Dez. 2013 durchbrach die Bilanz der FED die 4 Billion US$ Grenze erstmalig in ihrer Geschichte und verlief ein paar Jahre auf diesem Plateau. Anfang 2018 begann man (die FED)

[2] https://www.ft.com/content/a1fba7cd-5329-46e6-82a8-57149e409f6c

dann vorsichtig die Geldmengenausweitung zurückzufahren, was beinahe zwei Jahre lang gut ging, bis eben in jene Nacht zum 17. September 2019. Bedenken sollte man noch – und das ganze Szenario wirkt dann noch bedrohlicher – dass dies viele Monate vor dem Corona Virus Auftritt war.



FED: recent balance sheet trends[3]

Was kann man noch aus den „balance sheet trends“ der Federal Reserve von 2008 bis Ende 2020 ablesen? Genau genommen folgte auf jeden Versuch einer Reduzierung der Geldmenge ein deutlicher Anstieg der „total Assets of the Federal Reserve“. **Keine beruhigende Entwicklung;** wenn sie mich heute fragen.

Andreas Kubin, 4.1.2021 (copyright)

[3] https://www.federalreserve.gov/monetarypolicy/bst_recenttrends.htm